



Christian Hierl, Vertriebsleiter bei der Firma Jura Holzbau aus Riedenburg, will mit der Firma überregional bekannter werden.

Foto: kmt

# Zwischen Holzhaus und Smart-Home

**MESSE** Auf der Heim & Handwerk in München präsentieren sich die Unternehmen traditionsbewusst – und gleichzeitig innovativ.

VON KATIA MEYER-TIEN, MZ

**MÜNCHEN.** Wenn sich Menschentrauben um WC-Schaum-Verkäufer bilden und Messerschleifsteine im Sekundenakt über den Ladentisch gehen, dann ist wieder Heim-und-Handwerk-Messe in München. Rund 850 Aussteller aus 31 Ländern präsentieren noch bis Sonntag Neues und Altbewährtes rund um das Zuhause. Darunter sind auch 25 ostbayerische Betriebe: Schreiner, Metall- und Fensterbauer, Baubetriebe und Holzfertigbauer repräsentieren die Region auf der Messe. Die bildet in diesem Jahr vor allem zwei Trends ab: Im Haus der Zukunft wird immer mehr Technik zu finden sein, während gleichzeitig traditionelle Bauweisen und -materialien immer beliebter werden.

Christian Hierl, Vertriebsleiter bei der Firma Jura Holzbau aus Riedenburg ist mit seiner Firma zum ersten Mal seit einigen Jahren wieder auf der Messe, die Firma will überregional bekannter werden. Obwohl die Auftragslage momentan gut ist, sagt Hierl: „Die

Leute, die wir heute auf der Messe treffen, bauen vielleicht in zwei, drei Jahren ein Haus. Dann ist es gut, wenn sie uns schon kennen“. Für ihn ist das große Interesse am Holzbau momentan mehr als ein Trend: Es ist die Rückkehr zu traditionellen, bewährten Materialien, sagt er, schließlich habe sich Holz bei Kälte und bei Wärme als das angenehmste Material erwiesen.

Das traditionelle Handwerk dominiert die Messe nach wie vor. Fenster und Türen, Treppen und Rollläden, Küchen, Sofas, Saunen und Whirlpools beherrschen die Hallen, doch auch wer Neues und Innovatives sucht, wird fündig.

## Vorgeschmack auf die Zukunft

So ist das Smart-Home, in dem alle Geräte vernetzt sind und sich per Smartphone steuern lassen, für den Durchschnittskonsumenten wohl noch eine ganze Weile Zukunftsvision. Doch einen Vorgeschmack, was es bedeutet, wenn Möbel mobil werden, gibt es schon jetzt: Ingenieure aus Starnberg haben ein Rollensystem entwickelt, das sich in Kücheninseln einbauen lässt, so dass sich das Möbel samt Strom per Fernsteuerung durch den Raum bewegen lässt. Und das ist nur der Anfang. Wasseraufbereitungsanlagen und moderne Heizsysteme gehören ebenso zum modernen Haus wie ein wohlgedachtes Lichtdesign:

Wie verschiedene Lichtkonzepte in einem Raum wirken, kann man auf verschiedenen Schautafeln sehen, über die richtige Farbwahl für jeden Raum informieren Fachvorträge, und dass traditionelle Materialien und moderner Komfort sich nicht ausschließen, zeigt beispielsweise der Stehtisch aus Stein mit Holzplatte, den der Österreicher Heinz Dissauer präsentiert: in den Stein ist eine Weinbar integriert.

Wohnaccessoires vom Steinbrunnen bis hin zu wandfüllenden, vierdimensional glitzernden Meisterwerken des Künstlers Marco Mehn fehlen auf der Messe natürlich auch nicht.

Georg Haber, Präsident der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz kam zur Eröffnung nach München und zeigte sich beeindruckt von der Messe: „Viele verbinden Handwerk mit Tradition. Die Heim und Hand-

werk zeigt sehr gut, dass das Handwerk auch für modernes Design steht.“ Die ostbayerischen Betriebe sieht er gut aufgestellt für die Herausforderungen der Zukunft, auch wenn das Thema Breitbandausbau gerade in kleinen Kommunen und Grenzcommunen noch eine große Herausforderung sei.

## Qualifizierung von Einwanderern

Generell sei aber noch immer der fehlende Nachwuchs und der Fachkräftemangel das größte Problem des Handwerks: 1340 Ausbildungsplätze in Ostbayern seien unbesetzt. „Große Chancen“ sehe er daher in der Qualifizierung der Einwandernden. „Sehr abgeschlossen“ seien die ostbayerischen Betriebe dafür: Schon im Februar habe die Handwerkskammer Ausbildungsbetriebe angeschrieben, innerhalb weniger Wochen hätten die 900 möglichen Ausbildungsplätze für Flüchtlinge gemeldet.

Die Erfahrung mit den seit 2013 angebotenen Integrationskursen für minderjährige Flüchtlinge zeige allerdings, dass nur etwa zehn bis 15 Prozent der Teilnehmer nach zwei Jahren ausbildungsfähig sei, insbesondere die Sprachkenntnisse reichten in vielen Fällen für eine Ausbildung nicht aus. Die Zuwanderer könnten bei dem Problem des Fachkräftemangels daher nur ein Teil der Lösung sein.

## DIE MESSE

► **Die Heim + Handwerk** findet noch bis zum 29.11. auf dem Messegelände in München Riem statt.

► **Sie ist täglich** von 9:30 bis 19 Uhr geöffnet.

► **Die Tagestickets kosten** regulär 15 Euro, ermäßigt 12 Euro und für Schüler und Studenten neun Euro.

→ Bei Kauf im Internet unter [www.heim-handwerk.de](http://www.heim-handwerk.de) kosten die Tickets jeweils zwei Euro weniger